



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1848

1930. Schreiben des Kurfürsten Albrecht an die Herzöge zu Sachsen
wegen einer in Hoff zu haltenden Zusammenkunft ihrer Räte, vom 14.
Aug. 1472.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56633](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56633)

vnser gleitzlute gefonnen haben, als bequemkeit an den grentzen wol irfordert, das yn vnvorlaget gewest wer. So hettet yr euch der antwort vff dy clausel vnser briffs Inholdend, Das ir den vnsern vil wider geschickt vnd wir den uwern nye keins Rymen wert geschickt hetten, wol enthalden, wo Es gleich gestalt der handel halben hat, So meget ir wenig furteil finden, noch dem wir allen fleifs als wenig als ir gespart haben vnnnd uwer fleifs also wol an etzlichen schaden, dy dy vnsern erhaben, vmb sunst gewest ist, also vnser vleis vmb der uwern ihren schaden vorgenommen; man hat auch nye mogen irfaren, wer das an den vnsern gethan habe vnd wohin dy teter komen sein, davon wir obin berurt haben. Der ander briff berurt, das die bewilligung vnd verfassung vff die grauen, ab die gescheen, abegestalt wer, was der abstellung geschehn ist, mit messigung vnd vnterscheit gescheen, So yr ander zcimlich vnd leichter wege vorhalden wurdet, dy wir noch nicht mercken, dann der weg der eynung ist nicht leichter noch geringer, so els mergklich ist, was muhe darzcu gehort, vnd beyderseyt zcu sampne zu komen vnd vorhorer XII. edel Rete zcu bestellen vnd vns beducht, es werde dadurch antzeigung geben, dy sachen beyderseyt vngefördert zcu beschen lassen, konnen wir es den ytz nicht waiter brengen, So ruge els so lange wir fugeliche erregung mogen haben. Es ist aber dabey zubesehen vnd in achtunge zcuhaben, das dadurch vnder den vnsern beyderseyt nicht grosser irrung entschee. Datum zcu Dresden, in die sancti Sixti, anno domini etc. LXXII°.

Aus einer alten Copie im Besitz des Herausgebers.

1930. Schreiben des Kurfürsten Albrecht an die Herzöge zu Sachsen wegen einer in Hoff zu haltenden Zusammenkunft ihrer Rätthe, vom 14. Aug. 1472.

Albrecht, von Gots gnaden Marggraffe zcu Brandenburg, des heiligen Rom. Richs Ercz-Camrer vnd kurfurst etc. Vnser fruntlich dinst vnd was wir liebs vnd guts vermogen allezeyt zcuuor. Hochgebornen furstenn lieben Swegere. Als ir vns aber geschriben habt des aufstrages halben vff die Grauen mit meldung, das wir den auftrag der eynung setzen des vonn beyden teyln die sach vngefördert fullen blibenn, vnnnd vff die meynung setzet, das vnwille zcwuschen den vnsern darauß wachsen moge, Nymet vnns fremd, nach dem die aynung vnd Ir auftrage zcu gut fryd vnd Sune der fursten vnd landen wol bedechlich gemacht vnd gesetzt ist vnd blib billich vermittenn weyter anzuczihenn der auftrag vff die Grauen, nachdem die zeyt vorschynen, vnd der anlafs awls ist vnd sunderlich das wortlein geringer oft zcu melden, Nachdem uwer Rete briff eyn andere meynung an mannichem ende anzeigen. Aber als ir schribet eyn zeymlichenn wege furzcuhalten, wissen wir keinen tzimlichern, auch der eynung gemels kein flewnigern furzcuhabenn vnnnd den alten eynungen nicht widerwertig. Dan ob uch lieben wolt, das vnser hauptman uff dem gebirge Heinrich von auffes Ritter an vnser stat mit vollem gewalt tag setzet gein hoffe,

das auch die czale der Rete In der sachen geringert wurd vnd die uuern mit vollem gewalt darkomenn von uwer vnd der uuern wegen das zcunemenn nach laut der eynung, desglichen das uwer obirmarschalk Houbolt von Slinitz von uuern wegen mit vollem gewalt tage gein olfsnitz setzet vnd rechts verhulff nach lawt der eynung mit der czal der mannen, yn der sache eyens wurd, vff das destmynder kost vnd mühe darvff ging, Als uwer briue anzeigt, damit es an beyden Enden glich gehalten wurd vnd das die vnsern auch darkomenn mit vollem gewalt von vnser vnd der vnsern wegen recht zcunemen, nach lawt der aynung, lieffen wir vns auch gefallen, vnuerletzt der aynung, vnd habenn vnserm hauptmann obgnant yn solcher mafs, wo es uch lieben wirt beuolhen also zu handeln, vff das kein gebruch awstrags oder vorlengerung vns mit fuge nymants zcu genissen kan werden, vnd als Ir meldet am Jüngsten der vnsern halben vntereinander, Ist vnser antwort, wo wir von beyden teyln wollen, sollen vnd werden die vnsern nachdem sie vnns gefessen vnd verwant von allen teylen, der awstrege wol gefettigt sein, der pillikeyt nach, Nachdem sie der eynung gemels sind vnd wolten den vnsern wyder willens surzcunemen vngern gestatten, Desglichen zcwiuelv vnns an euch der pilligkeit nach solchs mit den uuern zcuuorkomen auch nicht, Datum Coln an der sprew, an vnser lieben frawen Abend Assumpcionis, Anno etc. LXXII^{do}.
Den etc. Hern Ernstten, kurfursten etc. vnd Hern Albrechten, gebrudern, Hertzogen zu Sachsen etc.

Noch dem im Königl. Sächsisch. Geh. Archiv in Dresden befindlichen Original.

1931. Schreiben des Kurfürsten Albrecht an die Herzöge zu Sachsen, wegen einer in der Lausitz stattgefundenen Beraubung und der beleidigenden Schreibart der Sächsischen Kanzlei, vom 14. Aug. 1472.

Albrecht, von gots gnaden Marcgraue zcu Brandenburg, des heil. Rom. Reichs Erczcammerer, kurfurste etc. Vnsern fruntlichen dinst vnd was wir liebs vnd guts vermogen allezcyt zcuuor. Hochgebornen fursten lieben Swegere, Ewer liebe hat vns geschriben In einem briff, des datum stet uff nach kiliani (sic) vnd ersucht vns vmb ein name, die den ewern auch vnser Swebers Hertzog Willhelms von Sachffenn Im Land zcu Lusitz doch nicht von den vnsern, Sondern andern gescheen ist, mit einem bellufs, als fern wir wollen Ir gein den vnsern in solichir mafs thon solden, vnd nachdem die vnsern in vnserm abwesen durch vnser swebers vnd die ewern die sie verloren heten ersucht wurden, thetten sie in den sachen fliefs vnnd schickten in funff pferdt wider vor ewr schrift vnd lieffen der beschediger pferdt bewtenn, die beschediger entlieffen, den namern noch teglich nach stelt, Lieffen wir vns beduncken vnd nicht vabillich nach dem vlis der vnersucht von uch oder vnserm swebher an vnns gelangt von vns gescheen, In der iczund vnd emalen in ewern sachen gethan het, billicher ein behegelicher schrift vf Im getragenn dann ein geteilts zcu